

F OCUS

Killt Corona den Green Deal?
Was von Ursula von der Leyens Prestigeprojekt übrig bleibt

2. Mai 2020

Mr. Google exklusiv

So will Sundar Pichai mit Big Data die Pandemie stoppen

Aufbruch ZUKUNFT

Die Krise als Chance:
Wie Deutschland der *Neustart* gelingt



Im Bett mit Corona:
Liebe, Sex und
Tinder in Zeiten von
Social Distancing

Zurück ins Büro:
Marie Kondo
räumt den
Schreibtisch auf

TikTok im Takt:
Was Sie über die
neue *Lieblings-App*
wissen sollten

Lass mal lockern:
Armin Laschet
verteidigt seine
neue Lässigkeit

Konzernboss

Herbert Diess engagiert sich für eine neue Mobilität – und muss sich nun gedulden. Jede Woche des Stillstands kostet den Konzern zwei Milliarden Euro

Wolfsburg**Aufbruch und Abstand**

Das VW-Stammwerk in Wolfsburg hat eine bewegte Geschichte: Erbaut wurde es von den Nazis, die dort während des Krieges Kübelwagen für die Wehrmacht produzierten. Nach 1945 gelang der Neustart mit dem VW-Käfer. 2013 lief in Wolfsburg der 30-millionste Golf vom Band.

Jetzt also die Produktion unter den Bedingungen einer Pandemie. Rund fünf Wochen lang wurde in Wolfsburg kein Auto mehr hergestellt. Am Montag startete die Produktion wieder – mit reduzierter Geschwindigkeit und umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen.

Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) durfte sich bei seinem Besuch nur durch eine Plexiglasscheibe mit Werksleiter Stefan Loth unterhalten. Damit sich die Beschäftigten nicht zu nahe kommen, produziert das Werk zunächst mit langsameren Takten bei 10 bis 15 Prozent seiner Kapazität. Dort, wo die Beschäftigten den Mindestabstand von 1,5 Metern zueinander nicht einhalten können, sind Gesichtsmasken Pflicht.

Alle Mitarbeiter sind gehalten, zu Hause vor der Arbeit die Körpertemperatur zu kontrollieren. Nichts fürchten die Produktionsplaner bei Volkswagen mehr als eine erneute Zwangspause, weil sich Teile der Belegschaft infiziert haben. ■

SUSANNE STEPHAN

Aufseher

Ministerpräsident Stephan Weil sitzt nicht nur für die Fotografen bei VW am Tisch, sondern auch im Aufsichtsrat des Konzerns. Das Land Niedersachsen hält 11,8 Prozent der VW-Aktien